



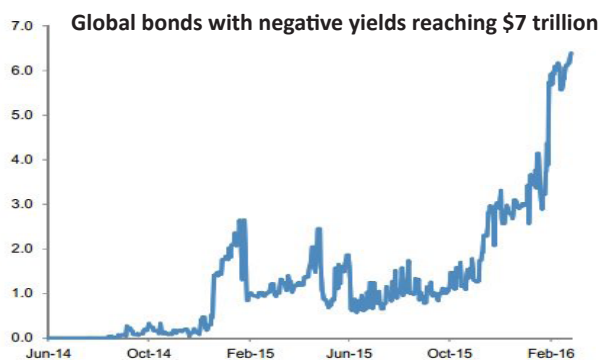
## COMMENTARY FOR FEBRUARY 2016

### MÄRKTE IM ZEICHEN DER UNSICHERHEIT

#### UNSICHERHEIT BREITET SICH ÜBER ALLE

#### SEGMENTE DER FINANZMÄRKTE AUS.

Unsicherheit in Bezug auf die monetäre Politik. Gibt es ein positives Ergebnis der Null-Zins bzw. "QE"-Politik? Können Japan und die EU noch mehr an "QE"-Programmen verantworten? Können Sie die "NIRP"-Politik (Negative Interest Rates Policy) weiter vorantreiben? Können die USA ihrerseits eine "NIRP"-Politik implementieren wenn deren Wirtschaftswachstum schwächeln sollte? Können defizitfinanzierte Ausgaben tatsächlich beim Erschaffen eines nachhaltigen Wachstums beitragen oder wird die Schuldenlast wohl oder übel diejenigen heimsuchen, welche sich auf eine solche Gradwanderung begeben haben?



Warum war das Produktivitätswachstum des vergangenen Jahres so gering?

Hat der Rohstoffsektor wirklich seinen Boden gefunden? Oder wohnen wir nur einem spektakulären "Short Squeeze" in verzerrten Märkten bei, mit weiteren Tiefständen voraus?

Ist die geschürte Deflationsangst berechtigt oder steht eher die Inflation, angetrieben von der Lohnpreisspirale, vor der Tür?

Ist die aktuelle Gold-Rallye ein ernst zu nehmender Vorbote für zukünftige Währungskrisen oder handelt es sich lediglich um ein kurzes Aufbäumen vor dem Fall auf neue Tiefs?

Hat der \$-US ein absolutes Top erreicht oder nur kurz Luft geholt bevor er weiter an Stärke gegenüber den Währungen der „Emerging Markets“ bzw. dem Euro und dem YEN, gewinnen wird?

Warum wurde der YEN zum Safe Haven in Risk-Off Perioden? Wie passt dass mit 250% Staatsverschuldung gegenüber BIP für

Japan zusammen? Liegt es nur daran, dass Japaner die Rekordhalter von Ersparnissen sind und dies mit der "NIRP"-Politik von Kuroda noch unterstützt wurden?

Steht das Pulverfass „Mittlerer Osten“ kurz vor der Explosion in Anbetracht der religiösen Hasstiraden zwischen Suniten, Shiiten und den IS-Kreuzzügen?

Werden die Spannungen zwischen den Weltmächten, welche permanent mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen ringen, zu neuen Kriegen führen?

Werden die Währungsabwertungen zu neuen Handelskriegen und Tarifbarrieren zwischen diesen Mächten führen?

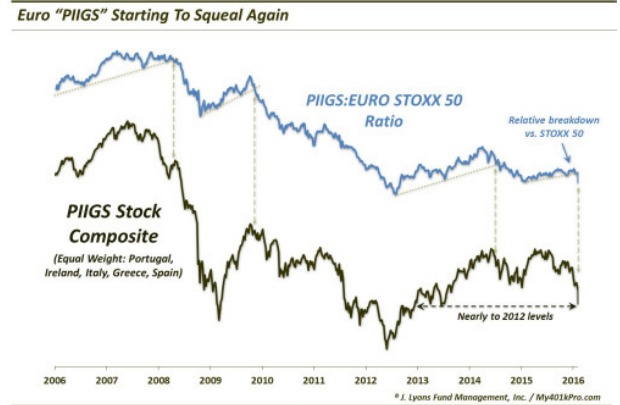
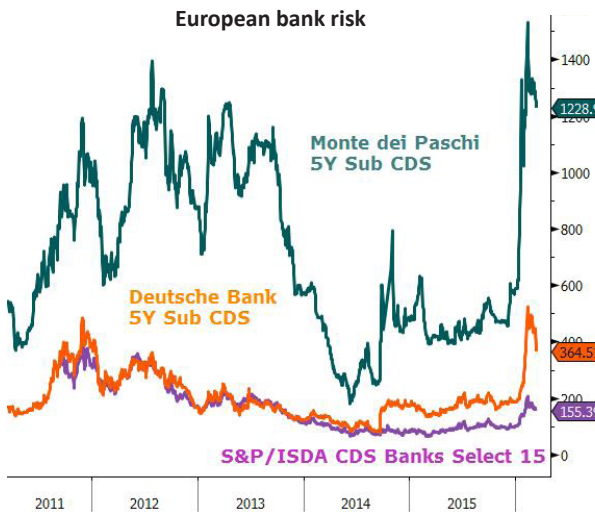
Wird es jemals zu einem Ende der Steuerjagd durch Regierungen kommen, welche unfähig sind mit dem stetig anschwellenden Verschuldungsgrad umzugehen? Wie lange noch wird der Durchschnittsbürger akzeptieren können, dass diese Deprivation zu seinen Gunsten geschieht, um den Klimawandel, den Terrorismus und die Kriminalität zu bekämpfen? Wird das vorgeschlagene Bargeldverbot mit dem Einziehen der 500 Euro-Scheine beginnen? Wann wird es den einen Schritt zu viel sein?

Wie können wir uns ernsthaft ein stabileres Wachstum vorstellen, wenn die Finanzierungen von gering oder nicht produktiven öffentlichen Sektoren weiter im Rennen um Förderungen bleiben, zum Nachteil der zur Verfügung stehenden Gelder für den privaten Sektor?

Was wird mit der Markttiefe und der realen Wirtschaft geschehen in Anbetracht der Regulatoren, welche immer den letzten Krieg kämpfen und dessen Zerstörungskräfte schon zu wirken begonnen haben, in Anbetracht der Implementierung neuer Hürden?

Wie wird die Unsicherheit in Bezug auf die zukünftigen sozialen Transfers, speziell mit Auge auf den versprochenen Pensionen, sich auf das Konsumverhalten in den kommenden Jahren auswirken?

Finanzielle Repression durch ZIRP und NIRP belastet schon aktuell sowohl die Pensionsfonds, als auch die allgemeinen Einkommen der Banken. Versicherer und Banken sehen sich deswegen gezwungen mehr Risiken zu nehmen in einer unsicheren Welt. Soll das der Weg in einen neuen Aufschwung sein?

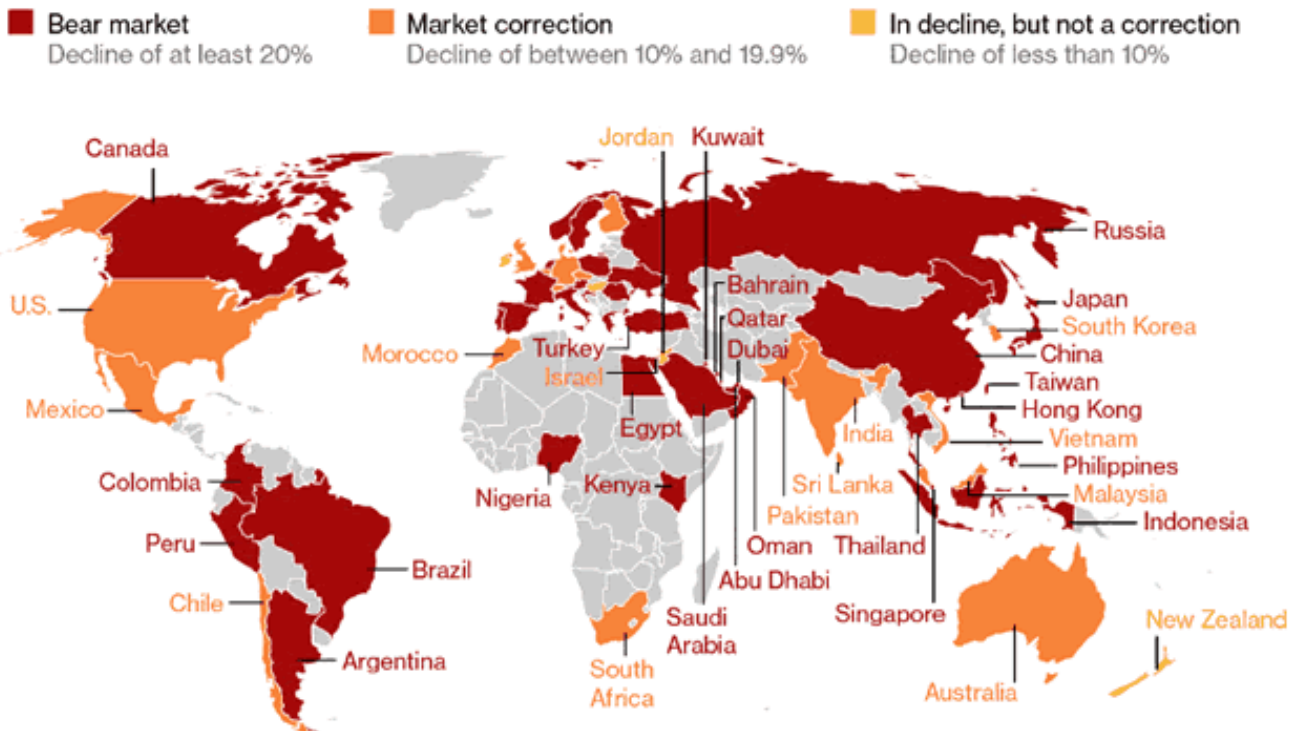


Aber verlieren wir keine weitere Zeit bei dem Versuch diese Fragen zu beantworten. Enthalten manche Fragen nicht schon ihre Antworten?

Diese Unsicherheiten werden zu gegebener Zeit ihr Tribut einfordern. Von der Peripherie zum Kern wird das Vertrauen versiegen.

Die Finanzmärkte werden einer gewaltigen Unstabilität unterliegen. Produktives Kapital der Unternehmen wird zurückhaltender sein mit produktiven Investitionen. Die Konsumenten werden ebenfalls zurückhaltend reagieren und eher ihre Sparquote erhöhen.

Regierungen werden weiterhin mehr Schulden anhäufen und Steuereinnahmen verschwenden.



Source: Bloomberg



Zentralbanken werden Geld in Quantität drucken, aber nicht in Qualität. Manche Zentralbanker werden den Kampf verlieren, um mit hemmungslosen Gelddrucken das Verringern der Geldumlaufgeschwindigkeit zu kompensieren. Selbst Helikoptergeld wird am Ende den eigentlichen Ausgang nicht verändern können. Der weltweite monetäre Reset wird unausweichlich stattfinden müssen.

Aber wie immer ist ein Vertrauensverlust keine Sache von Tagen, sondern ein zehrender Prozess. Einzelne Interaktionen seitens der Marktteilnehmer, Gesetzgeber und Zentralbanker können zeitweilig brutale Gegenbewegungen einleiten.

Um sich erfolgreich in einem solchen Finanzmarktumfeld bewegen zu können, haben wir einige Ratschläge.

Setzen Sie niemals Haus und Hof auf eine Karte. Also niemals Hab und Gut auf einen bestimmten Markt in einem bestimmten Zeitfenster investieren. Selbst wenn die Märkte Ihnen am Ende zu 100% Recht gegeben hätten, wäre der Verlust von Haus und Hof absolut selbstmörderisch. Erinnern Sie sich an die desaströsen Finanzabenteuer der Herrn Jesse Livermore und Issac Newton.

Halten Sie immer ein Minimumlevel (Core Position) an Versicherung in Ihrem Vermögen, i.a.W., eine Exposition in Edelmetallen, während des ganzen Prozesses bis hin zum Finanz-Reset, selbst im Falle von abrupten Gegenbewegungen oder im Falle eines unwiderstehlichen Wunsches auf Gewinnmitnahmen, welches zeitweise Ihre Gedanken erobern werden.

Halten Sie sich fern von sämtlichen Anlagen in Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen mit niedriger Qualität.

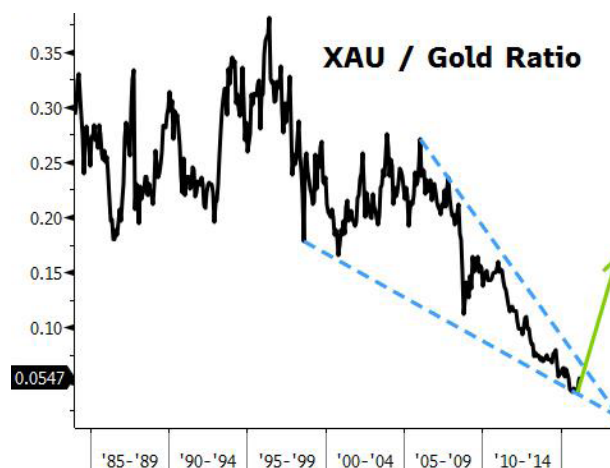
Bleiben Sie weiterhin der Möglichkeit eines Blow-Off-Top für die internationalen Aktienmärkte gegenüber offen.

Bleiben Sie auch weiterhin der Möglichkeit einer zweiten brutalen \$-US Aufwärtsbewegung gegenüber offen, bevor dieser seine Singularität als Reservewährung einbüßen sollte.

Betrachten Sie den guten Lauf der Goldminen seit Anfang des Jahres mit Dankbarkeit und bleiben Sie auf der Hut. Bleiben Sie investiert weil Niemand genau wissen kann, wann diese Bewegung eine Pause einlegen wird oder selbst umkehren könnte um neue Tiefs zu markieren. Gehen Sie nicht davon aus, das der Goldpreis nicht mehr unter die Marke von 1.000 \$-US/Oz fallen könnte. Sollte es zu so einer Abwärtsbewegung kommen, verfallen Sie nicht in Panik, im Gegenteil, nutzen Sie diese Ge-

legenheit, um Ihre Exposition zu erhöhen. Weder Angst noch Habgier sollten Ihre Entscheidungen steuern.

Allgemein sollten der neue Handelsmodus für Edelmetallanlagen "Buy The Dips" lauten.



Erinnern Sie sich bitte daran, dass die Käufer der letzten Minute nach einer Rallye, immer als Futter für die Bankster dienen. Letztere wissen genau wie man unerwartete Markt Bewegungen kreiert und die Schafe von Angst zu Habgier treibt und umgekehrt. Sollten Sie noch unterinvestiert sein, warten Sie diszipliniert auf die nächste Korrektur. Wenn Sie Gewinne realisieren möchten, werden Sie nicht unvorsichtig und halten Sie weiterhin Ihre Core Position. Manchmal erlauben Rallye-Bewegungen es den Investoren für eine frustrierend lange Zeit nicht mehr, wieder einzusteigen. Halten Sie den Kurs bis der "Reset" hinter uns liegt. Seien Sie niemals ohne Versicherung für die chaotischen Zeiten, welche noch vor uns liegen.

In Bezug auf die Aktienmärkte bleiben wir kurzfristig im Modus "Sell The Rallies". Sie sollten im vergangenen Sommer bereits diese Exposition beschnitten haben. Es scheint noch zu früh für einen Wiedereinstieg. Lassen wir die Zentralbankaktionen der kommenden Wochen auf uns zukommen, um entsprechend eine neue Einschätzung abgeben zu können. Wir mahnten erneut im Dezember, dass TINA an Kraft verlieren könnte im neuen Jahr. Wir warnten davor, dass die ersten Risse in der Zentralbankenpolitik sichtbar wurden, welche dazu geführt hatten, die Marktteilnehmer zu immer mehr Risikobereitschaft zu zwingen bzw. die Aktienquoten zu erhöhen. Die u.a. durch Habgier getriebenen Aktienkäufe verloren an Stärke mit dem einhergehenden Start des Vertrauensverlustes.

Langfristig denken wir weiterhin, dass es in Zukunft erneut eine



TINA-Zeit für Aktien geben wird in welcher diese wieder eine fatale Anziehungskraft entwickeln könnten. Basierend auf der Angst vor Fehlentscheidungen seitens der Zentralbanken und durch die von den Staaten induzierte finanzielle Repression. Die famose Flucht von "Public" zu "Private"-Geld, wird kein Zeichen von besseren Zeiten sein, vielmehr der letzte Akt im TINA-Modus für die Aktienmärkte.

In der Endphase wird TINA sich autoeliminieren durch schwerwiegende Marktstärken wie soziale Verzweiflung, Bond Vigilantes, Paniken, ungezügelter Inflationen (Hyperinflationen sind nichts anderes als Vertrauensverluste in eine Währung, schauen Sie auf Venezuela), etc. Sie wissen, dass diese Liste endlos ist.

Wir benutzen den Ausdruck "fatal", weil durch Angst getriebene Blasen, in der Regel noch viel schmerzhafter enden, als solche die einzig durch Habgier getrieben wurden.

Es ist das Elend, verursacht durch das Platzen einer solchen Blase, welches am Ende die Autoritäten zur Einsicht ihrer Impotenz und der Installierung eines weltweiten Finanz-Resets, zwingen wird.

Best regards,

for iW Alternative Alternative General Partner,

the fund manager

## PERFORMANCES FOR FEBRUARY 2016

	Class	ISIN	MTD	YTD	NAV
<b>iW Alternative SIF – Low Risk</b>	P	LU0762435906	+13.36%	+10.36%	€10,116.15
<b>iW Alternative SIF – Commodities &amp; Gold Equities</b>	P	LU0762436201	+44.62%	+45.91%	€ 375.92
<b>iW Alternative SIF – Real Value Growth Fund</b>	I	LU0762436037	+26.06%	+23.94%	€ 68.02
	P	LU0762436110	+26.04%	+23.87%	€ 66.22
<b>iW Alternative SIF – Apis Lucrosa</b>	I	LU1071453895	+5.95%*	+2.94%*	€ 1159.16*
	P	LU1071456054	+5.91%*	+2.86%*	€ 1072.41*

\* The official NAVs for Apis Lucrosa are only available on the 16th of each month so the figures given are based on our best estimates and could differ from the actual official NAVs

*Note: This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.*

*The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by iW Alternative General Partner ("iW") regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.*

*Information and opinions presented by iW have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, iW is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, iW accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. iW has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.*